

ie-  
nen  
un-  
Bes  
lbe  
er=

Allegnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 76. Donnerstag, den 17. März 1831.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Bierzehn Tage nach dem Tage Katare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.  
Leipzig, den 14. März 1831. Stadt-Personensteuer-Einnahme.

**T h e a t e r.**

2  
2  
3  
u.  
Diebstahl,  
Dienstag, den 15. März: Die Maskeraden, oder der Herr im Hause, Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Franz von Holbein.

5  
11  
1  
2  
3  
u.  
Die Aufführung dieses Stückes gab abermals Gelegenheit, das darstellende Personal zu beklagen, Kräfte und Zeit an ein so mißrathenes Product verwenden zu müssen. Ob das Stück anderwärts gefallen hat, weiß ich nicht, daß es aber hier mißfiel, zeigte sich sehr deutlich am Schluß, und man kann nur gestehen, das Urtheil, welches das Parterre fällte, war gerecht. Ein Gutes muß man jedoch diesem Original-Lustspiel nachrühmen; es enthielt wenigstens keine Verse und Reime, wie der Verfasser in seinem Ritterlustspiel: Die drei Wahrzeichen, zum Besten giebt, und das ist allerdings sehr lobenswerth; denn muß und soll einmal Langweiliges und Flaches gesagt werden, so ist es besser, es geschieht in schlichter Prosa, als in Reimen,

wie z. B. Nachtigallen und Strahlen, wo zum Entsetzen der Welt die Nachtigall entweder eine Galle oder der Strahl ein Strahl werden muß.

Gegeben wurde das Lustspiel durchweg gut; wie gesagt, es war zu beklagen, so anerkennungswerthe Kräfte in einem nothwendig vergeblichen Ringen nach Beifall sich abmühen zu sehen.  
F. G.

Der siebzehnte März in Canton.

Der siebzehnte März ist in Canton, wenn nicht in ganz China, der Carneval der Chinesen. Man feiert da den Schutzgöttern der Stadt zu Ehren ihren Geburtstag, indem Jedermann Raketen losläßt, Kerzen anzündet, Spanferkel bratet, Gänse, Tauben, Hühner, Früchte, geistige Getränke, zum Opfer bringt, und papierne vollständige Anzüge verbrennt. Jeder ist aufs Beste gepußt. Die Regierung geht mit einem guten Beispiele voran. In allen Bureaux ruft ein Ceremonienmeister den eintretenden

Schreibern zu: „Her zum Altare! Schlagt den Kopf auf den Boden! Steht auf! — Noch ein Mal gekniet! — Schlagt den Kopf auf den Boden! — Steht wieder auf! — Kniet zum dritten Male! Schlagt den Kopf auf den Boden! Steht wieder auf! Die Sache ist vorbei!“ Das Volk hat während der Zeit gebetet, und nun fängt man überall an Comödie zu spielen, und die Blumenkanone, eine ungeheure Rakete, loszubrennen. Oben ist ein Strohbindel befestigt, das Jeder, wenn er herunterfällt, zu erhaschen sucht, weil dieß Glück bedeuten soll. Wer es bekommt, liefert im nächsten Jahre die Blumenkanone, die öfters über hundert Thaler kostet. Am Abend werden alle die Tauben, Hühner, Gänse u. s. f. verzehrt, welche den Schutzgöttern der Stadt gebracht, aber von diesen höflicher Weise nicht angerührt worden waren, da sie kleine Steinbilder sind, die man in vielen Nischen und Ecken findet, und welche einen alten Mann mit seinem Weibe vorstellen.

### Kleinigkeiten.

Die Elberfelder Zeitung, ein Blatt von bemerkenswerther Loyalität, bemüht sich, in Nr. 33 darzulegen, daß Alles, was eine Constitution nur wünschenswerth machen kann, bereits in Preußen existirt, z. B. Freiheit in aller Hinsicht, so weit sie vernünftigerweise gewünscht werden kann &c.

In Spanien weiß es die Geißlichkeit so einzurichten, daß Sterbende in der Regel dem Klöstern etwas vermachen. Die auf diese Art erhaltenen Sachen werden dann von Zeit zu Zeit von den Klöstern in einer Art von Lotterie ausgespielt, deren Loose sogenannte Commissionäre an den Straßenecken verkaufen. Der Hauptgewinn bei solchen Lotterien besteht fast immer in einem großen, in dem Kloster sorgfältig aufgefütterten Schwein. Silberzeug und andere Dinge bilden

die Nebengewinne. Eine reisende Dame (wahrscheinlich eine Dresdnerin) erzählt in ihren Reise-Notizen, daß sie eines Tages in Madrid auf dem Plaza del Sol neben einem solchen Commissionär ein solches zur Auspielung bestimmtes gemästetes Klosterfschwein von ungeheurer Größe habe liegen sehen, welches auf diese Art, um Käufer zu den Loosen anzulocken, mehrere Wochen zur Schau gestellt ward.

In dem Leben der bekannten Giftmischerin Gesina Timm in Bremen spielt der 6te März eine nicht unbedeutende Rolle. An diesem Tage wurde sie einst geboren; an diesem Tage verheirathete sie sich zum ersten Male; an diesem Tage gebar sie ihr erstes Kind, welches sie später auch vergiftete, und an diesem Tage starb auch ihre, gleichfalls von ihr vergiftete, Mutter. Wie es kürzlich hieß, sollte sie dieß Jahr an diesem Tage hingerichtet werden. Ob dieß geschehen, wird die Zeit lehren.

In Berlin ist eine Charte des preussischen Staats im Jahre 1831 erschienen. Diese Charte, heißt es in Berliner Ankündigungen, ist besonders denen zu empfehlen, „welchen die jetzigen Zeitereignisse interessiren, denn die Charte begreift auch die Länder, so ehemals zu Preußen gehörten.“ (Und zugleich doch auch die, welche ehemals nicht dazu gehörten?)

In einem Buche: Preußens Noth, betitelt, welches der Archidiaconus Grulich in Torgau herausgegeben hat, wird als unglückselige Folge von Napoleons Continentsperre angeführt, daß man keine neuen Haringe und keine guten Bleistifte habe bekommen können.

### Universitätschronik.

Am 14. März vertheidigte Herr Mor. Kossberg aus Lambertswalde streitige Rechtsfälle unterm Vorsitze des Herrn D. ic. Fr. Ad. Schilling gegen die Herren Karl Brog, Jur. Utr. Bacc. aus Zuckelhausen, und Karl Nauwerck, Stud. jur. aus Dresden.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 18. März: Hans Sachs, dramatisches Gedicht in 4 Aufzügen, von Deinhardtstein. Ute. Lauber, vom großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt — Kunigunde, als erste Gastrolle.

### Concert-Anzeige.

#### Vocal- und Instrumental-Concert

im Klassig'schen Saale, Sonnabend, den 19. März,

gegeben von

*Carl von Gärtner und dessen Frau.*

Erster Theil.

- 1) Erster Satz eines Concerts für Guitarre mit Begleitung, vom Concertgeber.
- 2) Venetianische Cavatine variée, comp. vom Concertgeber, gesungen von dessen Frau.
- 3) Introduction und Fandango für Guittarre solo, vom Concertgeber.
- 4) Arie von Putrita, gesungen von dessen Frau.

Zweiter Theil.

- 1) Concert-Polonoise für Guitarre mit Orchester-Begleitung, von Giuliani.
- 2) Scene und Arie aus Cenerentola von Rossini, mit Chor, gesungen von Genannter.
- 3) Variationen, geblasen in einem Umfange von 4 Octaven, vom Concertgeber (ein Scherz).
- 4) Adagio und Hexentanz varié, für Guitarre, von demselben.

Entrée à 12 Gr. Anfang halb 7 Uhr Abends.

### Freiwillige Subhastation.

Auf Requisition des wohlöbl. Vormundschaftsgerichts allhier und den daselbst von Herrn Heinrich Benjamin Dreßler, als Vormund der von Johannen Rosinen verw. Müller geb. Jop hinterlassenen minderjährigen Kinder und Erben, geschehenen Antrag, soll das zur Verlassenschaft der genannten Müllerin gehörige, sub Nr. 1166 auf der Gerbergasse hier selbst gelegene Haus nebst Zubehör von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten, unter gewissen, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen,

den dreißigsten März 1831,

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Beschreibung dieses mit 1200 Thlr. bei der Immobilien-Brandcasse versicherten Hauses ist aus den Beifügen des Subhastationspatentes zu ersehen, die jährlichen Nutzungen sind ebendasselbst auf 482 Thlr. berechnet, und es wird auch wegen der darauf ruhenden Abgaben auf die erwähnten Beifügen verwiesen. Leipzig, den 3. März 1831.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Anzeige. Da nächste Ostern die Lehrcurse in der hiesigen öffentlichen Handels-Lehranstalt für ein ganzes Jahr hindurch unabänderlich festgesetzt werden, so haben diejenigen Handels-Lehrlinge, welche diese Curse zu benutzen gesonnen sind, sich spätestens den 16. April bei unterzeichnetem Director der Anstalt zu melden. Nach diesem Tage können weitere Anmeldungen nur zu Michael angenommen werden, ohne daß jedoch im Gang der Lehrcurse bis Ostern 1832 eine Veränderung getroffen wird.

Für diejenigen Zöglinge aber, welche den höhern Cours besuchen, bleibt zwar auch der Eintritt zu Ostern und Michael offen, allein für die zu letzter Epoche eintretenden werden dann besondere Abtheilungen in den Classen errichtet. Leipzig, den 16. März 1831. Schiebe.

Literarische Anzeige. Bei dem Buchhändler C. André unter dem Paulino ist so eben angekommen:

Ueber Anreizung zum Volksaufstande u. Ein Vortrag, gehalten von einem ergrauten Staatsdiener im December 1830. Preis 2 Gr.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Geschichte Wilhelm IV. Königs von England und Ludwig Philipp I. Königs der Franzosen. 1 Band in 12. mit 2 Portraits. Ladenpreis 18 Gr.

### Zur Vermeidung von Collision.

unter der Presse.

Eine deutsche Uebersetzung:

Cinq mois de l'histoire de Paris en 1830 par E. L. B. de la Mothe-Langon.

Leipzig, den 16. März 1831.

\* \* \* Morgen, den 18. dies., werden die besonders schönen franz. Porzelleine auf der Börse zur öffentlichen Versteigerung vorgenommen.

Anzeige. Daß ich nun völlig in der blauen Mütze Nr. 1077 wohne und das Färbereigeschäft jeder Art Waare hier ganz schön, gut, schnell und billig fortzusetzen eingerichtet bin, mache ich einem hiesigen Publicum und Geschäftsfreunden hiermit ergebenst bekannt.

Leipzig, den 11. März 1831. J. F. Lehmann, Schönsärber, blaue Mütze Nr. 1077.

Anzeige. Alle die Waaren, die bisher

im Commissions-Comptoir, Hainstraße Nr. 341,

zu erhalten waren, sind von jetzt an nur allein zu haben bei G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Anzeige. Die allgemein beliebten süßen Saalpflanzen sind wieder angekommen, und werden à Pfd. 1 Gr., im Centner billiger, verkauft.

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Echten weissen ostind. Sago, desgleichen weissen und braunen deutschen à Pfd. 3 Gr., feinen Weizen- und Haide Gries, Erfurter Gräupchen, empfiehlt in bester Waare

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Empfehlung. Zum ganz richtigen und billigsten Einren aller großen und kleinen Handlungsbücher, Waaren-Contros, Strazen, Tabellen, diverser Rechnungen u. empfiehlt sich G. Frenzel, an der neuen Pforte Nr. 659, neben dem silbernen Bär, alter Neumarkt.

Empfehlung. Extra grosse Triester Apfelsinen, von sehr schöner rother Farbe und von ausgezeichnet gutem Geschmack, verkauft billig

Matth. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Verkauf. Eine große Quantität Schlammurde zur Düngung der Wiesen oder Gärten, so wie an 200 Centner gutes Heu, liegt zum Verkauf; davon das Nähere beim Hausmann in Nr. 981 vor dem Barsfußpförtchen zu erfahren.

\* \* \* Da ich zu Ostern mein bis jetzt inne gehaltenes Local ver-  
lasse, und das des Herrn H. L. Kunth, Grimma'sche Gasse  
Nr. 578, beziehe, finde ich mich veranlaßt, eine ausgesetzte Partie  
ff. engl. echtfarbige Cattune zu dem wahrhaft billigen herabgesetzten  
Preise von 2 bis 2½ Gr. pr. Elle zu verkaufen; so wie ich auch  
sämmliche übrige Artikel billiger ablassen werde, um meinen geehr-  
ten Abnehmern in meinem neuen Gewölbe mit ganz neuen Waaren-  
Vorräthen aufwarten zu können.

Gustav Dehler, am Markte unter den Bühnen.

Ausverkauf von plattirten und stählernen

Sporen zum Anschnallen und Anschrauben  
zu herabgesetzten Preisen, in der Wm. Leichert'schen Handlung, Reichstraße,  
dem Salzgäßchen gegenüber.

Verkauf. Ein gutes Gewehr mit Bayonnett und braun polirtem Schaft von Nuß-  
baum ist zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 285. Preis 5 Thlr.

Verkauf. Eine Comptoir-Tafel, 4 Ellen lang, mit Doppelthüren zum Ver-  
schließen, nebst einem Ausseher mit Glasfenstern, ist billig zu verkaufen. Zu erfra-  
gen beim Hausmann in der Reichstraße Nr. 537.

Verkauf. Saalpläumen, große fette süße Frucht, à Str. 4 Thlr., à Pfund 1 Gr.,  
verkauft  
Raymund Baumayer,  
im von Bülow'schen Hause, Reichstraße Nr. 579.

Verkauf. Verhältnisse halber sollen verschiedene Bücher, größtentheils belletristischen  
und historischen Inhalts, von den vorzüglichsten classischen Schriftstellern der deutschen Litera-  
tur, auch mehrere französische und englische Werke, aus freier Hand verkauft werden. Nähe-  
res hierüber erfährt man in der Klostersgasse Nr. 161, erste Etage.

Verkauf. Neue grosse Datteln und Traubenrosi-  
nen empfang und verkauft zu billigen Preisen  
Matth. Sever, Burgstrasse Nr. 136.

Verkauf. Wegen Logis-Veränderung ist eine Partie Hornspähne sehr billig zu ver-  
kaufen. Das Nähere im Kammergewölbe bei W. A. Eurgenstein, im Salzgäßchen.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, mit schwarzem Moirée beschlagen, und ein runder  
Tisch, sind ganz billig zu verkaufen im Heyerschen Hause, Brühl Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein großer eiserner Mörsel, mehrere alte Schreibepulte und Comptoir-lam-  
pen, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, und beim Hausmann in Nr. 432 zu erfragen.

Zu verkaufen ist wegen Ortsveränderung 1 Mahagony-Sopha, 6 Stühle, Bettgestelle,  
Federbetten, 1 Kleiderschrank, Bier- und Weingläser, bunte Kupferstiche unter Glas und  
Rahmen, 84 Pfd. gute Kopshaare und 1700 Stück Bücher und andere Wirthschaftsachen, in  
der Johannisgasse Nr. 1324, 2 Treppen hoch.

## Die Bilderrahmen- und vergoldete Holzleisten-Fabrik von C. A. Kresse in Delitzsch und Leipzig

empfehlte sich mit jeder Art Einfassung unter Glas in echter und unrechter Vergoldung; Rahmen werden in Zeit von einer Stunde geliefert, Größenbestellung so schnell als möglich, und nach Preußen von Delitzsch aus steuerfrei versendet.

### Runkelrüben = Samen.

Große französische in- und auswendig weiße Zucker-Runkelrüben . . . . .	die Kanne 5 Gr., das Pfd. 10 Gr.
Lange rothe Würzburger, welche über die Erde wachsen . . . . .	= = 5 = = = 10 =
do. runde gelbe . . . . .	= = 5 = = = 10 =
do. roth- und gelbmelierte . . . . .	= = 5 = = = 10 =
Große weiße runde Erfurter . . . . .	= = 2½ = = = 5 =
do. rothe do. do. . . . .	= = 2½ = = = 5 =
Burgunder Rüben, kleine rothe, zum Salat . . . . .	= = 5 = = = 10 =

empfehlte C. F. Engler, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

### Das Meubles = Magazin,

vor dem Petersthore an der Windmühlengasse Nr. 861,  
empfehlte sich mit einer Auswahl Mahagony-Meubles, auch in andern Hölzern, zu sehr billigen Preisen.  
A. Brauer, Tischlermeister.

### Das engl. Manufactur-Waaren-Lager von Heinrich Krug

ist aus der Reichstraße in die Katharinenstraße, Winklers Haus Nr. 415, eine Treppe hoch, verlegt worden.

**Logis-Veränderung.** Von heute an wohne ich in der Petersstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch. Dieß meinen werthen Kunden und Freunden zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte, mir auch fernerhin Ihr gütiges Zutrauen zu schenken.  
Karl Mettsch, Schneidermeister.

**Unerbieten.** Aeltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder in weiblichen Arbeiten, als: nähen, stricken u. dergl. unter billigen Bedingungen so bald als möglich unterrichten zu lassen, erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein mittlerer Ofenkasten, mit oder ohne Aufsatz, in der Fleischerstraße Nr. 225, 2 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 20 Jahren, militärfrei, wünscht gern zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer, Hausknecht oder Fabrikarbeiter. Das Nähere ist zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 296, parterre.

Gesucht wird eine Köchin zum baldigsten Antritt, die ihrem Fache gewachsen ist, und hat sich deshalb in Nr. 811 in der ersten Etage zu melden.

**Gesuch.** Ein junger Mann von gutem Aeußern, militärfrei und in den gelehten Jahren, fühlt sich veranlaßt, ein Emplacement zu einem Comptoir-, Reise- oder Fabrikgeschäfts-posten (am liebsten in einem hiesigen Handlungshause) zu suchen. Er arbeitete in diesen Bran-

chen mehrere Jahre bei zwei sehr angesehenen Häusern, und kann die vortheilhaftesten Empfehlungen seiner Brauchbarkeit und Rechtlichkeit nachweisen. Darauf reflectirende resp. Häuser werden gebeten, ihre versiegelten Briefe zur Weiterbeförderung der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. R. S. gefälligst zustellen zu lassen.

Gesuch. Für den Sohn auswärtiger Aeltern wird eine Lehrlings-Stelle in einem Manufaktur- oder Materialwaaren-Geschäft en gros auf hiesigem Plage gesucht. Die hierauf reflectirenden Herrn Principale belieben ihre Adresse unter C. M. S. in Nr. 170 im Thomaskirchhofen abzugeben.

Miethgesuch. Es wird zur bevorstehenden Jubilatemesse ein helles, großes und gut gelegenes Gewölbe zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es gefälligst bei Herrn C. D. Edscher am Markte anzuzeigen.

Vermiethung. Ortsveränderung wegen ist künftige Michael die 1ste Etage mit allem Zubehör und Gartenbenutzung im Frölich'schen Hause Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse, von dem jetzigen Bewohner zu vermieten.

Vermiethung. Die dritte Etage des Hauses Nr. 533 in der Nicolaisstraße, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zu diese Ostern zu vermieten. Das Nähere in Nr. 981 beim Hausmann.

Vermiethung. In Connewitz ist ein Wohnhaus nebst Stallung und Garten an eine Familie für nächsten Sommer zu vermieten, auch kann es auf Verlangen mit Meubles abgelassen werden. Das Nähere ist in der Reichsstraße Nr. 432, zwei Treppen hoch, zu erfragen, oder in Connewitz bei dem Gärtner Wiegand in Augenschein zu nehmen.

Vermiethung. Im Salzgäßchen ist von Ostern an die zweite Etage, von 6 Stuben, Alkoven, Kammern und allem Zubehör zu vermieten, auch kann sehr gute Meßvermietung mit übernommen werden. Das Nähere ist in Nr. 587 bei dem Bäckermeister Mühlig zu erfragen.

Vermiethung. Im Salzgäßchen ist zur Ostermesse ein Gewölbe nebst Schreibstube zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 587 bei dem Bäckermeister Mühlig zu erfragen.

Vermiethung. Ein Paar Pferdeställe, Wagenschuppen und Heuboden sind zu vermieten. Zu erfragen in Nr. 304 auf der Fleischergasse, 2 Treppen hoch vorne heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublirte Stube nebst Alkoven vorn heraus an einen soliden ledigen Herrn, und zu Ostern zu beziehen in der Fleischergasse Nr. 224. Näheres zu erfragen in der Hainstraße Nr. 341, im Hofe 3 Treppen hoch, bei Herrn Sack.

Liegen geblieben sind vor ungefähr 14 Tagen auf der Rolle zwei Schürzen, und gegen die Insertionsgebühren zurückzunehmen am Thomaskirchhofe Nr. 100.

\* \* \* Aus meiner Stube in Herrn Hutfabrikanten D. A. Fischers Hause, Burgstraße Nr. 138, 1 Treppe, ist mir vorgestern früh von 9 bis 10 Uhr ein neuer seidener Regenschirm gestohlen worden. Wer mir selbigen wiederschafft, bekommt einen Thaler Belohnung.  
Ditto Schanz, Stud. jur.

Aufforderung. Nach Schließung des Gewölbes des Herrn Tuchhändlers C. W. Bergner hier werden alle diejenigen, welche demselben noch etwas schulden, aufgefordert, bis Ende dieses Monats an mich zu bezahlen, widrigenfalls ich klagbar gegen sie werden müßte.  
D. Gustav Haubold, Grimmasche Gasse, Fürstenhaus.

\* \* \* Kam das niedliche Geschenk aus freundlich liebendem Herzen, dann meinen innigsten Dank; jedoch ich ahne Ihren Namen nur!  
— H. — R —

\* \* \* Derjenige, welcher mir den Namen des Studenten angiebt, welcher meinen Sohn am 15. dies. Abends so barbarisch mißhandelte, erhält eine Belohnung von 5 Thalern in Nr. 1404. W.

\* \* \* Vor einigen Tagen wurde in diesen Blättern die Nachricht mitgetheilt, daß in Hamburg die weißliche Verfügung ergangen sey, künftig nicht mehr die Nachwächter durch ihr sonstiges großes Schreien die Stunden abrufen zu lassen, wodurch besonders Kranke in ihren ohnedem schlaflosen Nächten noch mehr beunruhigt und erschreckt würden.

Werden wir uns denn in unserm aufgeklärten Leipzig nicht auch bald einer ähnlichen Verfügung zu erfreuen haben? In der Ranstädter Vorstadt ist es, vorzüglich noch durch das schrecklich gellende Horn vor'm jedesmaligen Stundenabrufen, doch wahrlich gar zu arg!

\* \* \* Den unbekanntem Herren, die mich am Abende des 15. März mit einstimmigem Gesange auf das Angenehmste überraschten, und ihrem nicht unbekanntem Führer, der herzliche Dank eines Zweihundachtzigers.

\* \* \* Rem mihi esse cum homine, in quo frustra quaeratur urbanitas, abinitio intellexeram. Ejus autem rusticitatem atque insolentiam ita modum excessuram esse, ut vilissima ex infima plebis faece peteret convivium non cogitaveram. Quia mihi porro cum eo? Effugiat, cum nomina addere ipse sibi dedecori habuisse videatur, poenam bene meritam et publicae contemtionis, cui ipse se obtulit tradatur. — Dixi. . . .

\* \* \* Was denken Sie denn von mir? — (Von drei Seiten Gelächter!!)

### Thorzettel vom 16. März 1831.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	8
Vormittag.			
Hr. Haase, k. hannov. Cabinet-Courier, v. Wien, pass. durch	2	Eine Eskafette von Schleudig	
Die Dresdner reitende Post	7	Hrn. Stud. Matthias u. Roger, v. Halle, unbest.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Rfm. Dick, v. Frankfurt a. M., pass. durch, und Hr. Rfm. Fleischer, v. hier	8	Hr. D. Ludwig, v. Halle, pass. durch.	
Hr. Stud. Birsch, v. Dschag, bei v. Abendroth.		Hr. Guillaume, Lehrer v. Wahrensdorf, unbest.	
Alle. Hinkelmann, v. Dresden, in Nr. 291.		Nachmittag.	
Hr. Weinbdr. Kräger, von Bennshausen, in St. Hamburg	1	Auf der Berliner Gilpost: Hrn. Rfl. v. Peyerfeld u. Hanson, a. Hamburg u. London, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Refer. Degl, a. Raumburg, v. Berlin, pass. durch	3
Hr. Kammerherr v. Heßdorf, v. Dresden, p. d.	3	Ranstädter Thor.	U.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rfm. Zinziphe, v. Bittoglia, u. Hr. Rfm. Green, a. Hamburg, v. Dresden, unbest., Hr. Rfm. Alinberg, a. Kopenhagen, v. Dresden, im Hotel de Saxe, und Hr. von Neßsch, Premier-Lieuten. v. hier, von Wurzen zurück	5	Gestern Abend.	
		Hr. Rfm. Neese, v. Bielefeld, im Hotel de Vol.	5
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Hr. Rfm. Niesekas, v. Bremen, im H. de Bav.	6
Gestern Abend.		Mad. Göpbert, von Rösen, pass. durch, und Hr. Hdlgs.-Commis Ebert, von Saarbrück, in St. Hamburg	7
Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Rfm. Pachtelle, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, Hr. Prof. Katjen, a. Kiel, v. Halle, im Hotel de Russie	6	Die Jena'sche fahrende Post	7
Hrn. Rfl. Albrecht, Steinthal, Keger und Jacobi, von Dessau, im rothen Adler, bei Winkler, im Wallfisch u. unbest.	6	Hr. Hblsm. Hebersold, v. Signau, bei Kirchbaum	7
Hrn. Rfl. Bethmann u. Barnetsohn, v. Dessau u. Halle, im Hotel de Pol.	7	Vormittag.	
		Hr. Koch, Zeugschmidt, v. Raumburg, bei Conrabi	10
		Petersthor.	U.
		Gestern Abend.	
		Die Koburger fahrende Post	5
		Nachmittag.	
		Hrn. Rfl. Göpel u. Kircheis, v. Altenturg, p. d.	4
		Hospitalthor.	U.
		Vormittag.	
		Die Chemniger Gilpost	6